

„Achten Sie in Köln auf klinisch Bewährtes!“

| Dr. Christian Ehrensberger

Die Internationale Dental-Schau (IDS) hält vom 12. bis 16. März 2013 für den Messebesucher zahlreiche aktuelle Innovationen bereit. Trotzdem lenkt der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGParo), Prof. Dr. Peter Eickholz, den Blick auf bestehende Produkte – und kommt zum selben Ergebnis wie ein Neuheitenjäger: Die Reise zur IDS nach Köln lohnt sich.

Herr Prof. Eickholz, man sagt, dass Werkstoffe für Flugzeuge etwa alle 30 Jahre wirklich neu erfunden werden, die Elektronik fürs Cockpit aber im Drei-Jahres-Takt oder schneller. Auch in der Zahnheilkunde gibt es zwischen Hightech-Equipment und Langzeittherapien sehr verschiedene Geschwindigkeiten. Wo ist die Parodontologie angesiedelt?

Worum geht es in der Zahnmedizin letztlich? Der möglichst langfristige Erhalt natürlicher Zähne in einem gesunden, funktionellen, ästhetisch akzeptablen und schmerzfreien Zustand soll gewährleistet werden. Flugzeuge werden sehr engmaschig gewartet und in diesem Zuge viele Teile ausgetauscht. Die Wartung entspräche hier oraler Prophylaxe zum Beispiel im Sinne professioneller Zahnreinigungen oder unterstützender Parodontitistherapie. Aber bei Zähnen sollte der „Austausch von Teilen“ möglichst vermieden oder möglichst lange hinausgezögert werden. Deshalb finde ich Therapien besonders interessant, für die es Langzeitergebnisse (≥ 5 Jahre) gibt. Das gilt für Restaurationsmaterialien, Implantate oder chirurgische Verfahren.



Prof. Dr. Peter Eickholz, Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.

Inwiefern gehen Sie, oder im Allgemeinen ein Parodontologe, mit einem ganz anderen Blick über eine Messe als jemand, der auf der Suche nach dem neusten Oralscanner oder Füllungsmaterial ist?

Natürlich interessieren auch mich all die tollen neuen Verfahren und Materialien. Aber ich frage dann immer nach klinisch kontrollierten Studien, die den zusätzlichen Nutzen einer neuen Technik (z.B. photodynamische Therapie) beziehungsweise die Überlegenheit eines neuen Materials belegen. Nicht immer bekomme ich dann befriedigende Antworten. Sätze wie „unsere Anwender sind aber ganz begeistert“ können mich nicht überzeugen.

Es interessiert also mehr als immer nur die Top-Neuheit. Was erwarten Sie insbesondere von der kommenden IDS?

Wesentlicher für den Langzeiterfolg als bestimmte chirurgische Techniken oder Materialien ist die regelmäßige parodontale Nachsorge (unterstützende Parodontitistherapie, Recall), in deren Verlauf die Mundhygiene immer wieder kontrolliert und verbessert sowie die Sondierungstiefen immer wieder gemessen und gegebenenfalls Taschen nachinstrumentiert werden. Praxissoftware, die es erlaubt, vollständige Parodontalstatus mit Sondierungstiefen und Attachmentverlusten an sechs Stellen pro Zahn sowie Furkationsbeteiligung differenziert nach Graden zu dokumentieren, am besten mit Spracherkennung, würde ich mir wünschen. Für die Reinstrumentierung können Pulverstrahlgeräte mit niedrigabrasivem Pulver sehr hilfreich sein. Hier wären zierliche Ansätze, die gut subgingival oder auch bei Periimplantitis eingesetzt werden könnten, schön. Es gibt noch viel zu verbessern. Ein Besuch auf der IDS lohnt also.



Prof. Dr. Peter Eickholz

Poliklinik für Parodontologie,
Zentrum der ZMK (Carolinum) der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Theodor-Stern-Kai 7
60956 Frankfurt am Main
Tel.: 069 6301-5642
E-Mail: eickholz@med.uni-frankfurt.de



Universal Opaque

Lichthärtende Pastenopaker:
Ein Opaker-Konzept für zwei
Kompositsysteme



Injizierbares
Hybrid-Komposit
für den Front-
und Seitenzahn

BEAUTIFIL Flow Plus

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Halle 4.1 – Stand A40/B49

BeautiSealant

Fissurenversiegelung
einfach, schonend
und schnell



Dura-Green DIA

Profi-Schleifkörper
für höchste Ansprüche



Ceravety Press & Cast

Universal Speed-Einbettmasse für die Press-
und Gusstechnik



SHOFU DENTAL GMBH

Am Brüll 17 · 40878 Ratingen

Telefon: 0 21 02 / 86 64-0

Fax: 0 21 02 / 86 64-64

E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de